

Versöhnliches Wetter zum Monatsende

GEWOSIE-Wetterstation im August: Der Monat brachte überdurchschnittlich viel Regen

Bremen-Nord – „Hundstage“ wird die Zeit vom 23. Juli bis zum 23. August genannt. Die vermeintlich schönste Hochsommerperiode mit vielen heißen Tagen gestaltete sich im August allerdings zeitweise so, dass man keinen Hund vor die Tür schicken mochte. Nicht ein Hochsommertag war darunter, dafür etliche Tage mit recht kühlen Temperaturen. Zeit für die Zugvögel gen Süden aufzubrechen.

„Im August und September machen sich die Störche auf den Weg“, weiß Udo Hilfers. Vor 16 Jahren gründete er gemeinsam mit Ehefrau Anke auf seinem privaten Grundstück in der Nähe von Berne die Storchentpflegestation Wesermarsch. Damals war die Zahl der Storchentpaare von ehemals 200 auf sechs im gesamten Landkreis zurückgegangen. Anlass für die Hilfers zu handeln. In diesem Jahr waren es bereits 80 Storchentpaare, die in der Station und der näheren Umgebung gebrütet haben.

Hunderte Störche haben Udo und Anke Hilfers im Laufe der Jahre gepflegt und wieder aufgezogen. Mehr als 500 Störche wurden beringt. Für das Überleben aller hat das Ehepaar mit viel Eigenkapital Flächen renaturiert und Feuchtwiesen herge-



Anke Hilfers (re.), die gemeinsam mit Ehemann Udo Hilfers vor 16 Jahren die Storchentpflegestation Wesermarsch gründete, erläutert GEWOSIE-Mitarbeiterin Traudel Wittich die Entwicklung der Station. FOTO: DF

richtet. Zwar wird die Station vom Land Niedersachsen finanziell unterstützt, trotzdem ist sie auf Spenden angewiesen. Schon deshalb, weil viele Störche aufgrund von Verletzungen wie Flü-

gel- oder Beinamputationen dauerhaft auf dem circa 5.000 Quadratmeter großen Grundstück bleiben, wo sie auch mit Futter versorgt werden. Ebenso wie einige Trauerschwäne,

Pfau, Graugänse und Enten, mit denen sich die Störche inzwischen das Areal teilen. Für die behinderten Störche haben die Hilfers mit Unterstützung von Ehrenamtlichen Boden-

ster angelegt. Der Lohn des Engagements: 20 Jungstörche. „Die ziehen in den kommenden Wochen auch Richtung Süden“, erzählt Udo Hilfers. „Der Nachwuchs weiß den Weg von alleine.“

In den Süden mochte es auch manchen Nordbremer im vergangenen Monat gezogen haben bei manchen kühlen Tagen und überdurchschnittlich viel Regen. Auf nur 12,9 Grad im Durchschnitt brachte es der 23. August. Einen Tag später lautete der Tiefstwert des Monats 10,1 Grad. Die gefühlte Temperatur lag an diesem Tag sogar nur bei 4,8 Grad.

Lediglich fünf Mal kletterte das Thermometer überhaupt auf sommerliche Werte von über 25 Grad mit dem Höchstwert von 29,4 Grad am 7. August. Dafür regnete es umso mehr, insgesamt an 19 Tagen. 72,4 Liter pro Quadratmeter registrierte die Wetterstation der GEWOSIE für den Monat, 8,4 Liter mehr als der Norm-Wert für den August.

Die meisten Niederschläge fielen am 4. und 23. August mit jeweils 18,4 l/Quadratmeter. Mit versöhnlichen Temperaturen von über 20 Grad und mehr als zwölf Sonnenstunden am 31. August verabschiedete sich der Monat. DF